

hältnisse ungewöhnlichen Nachfolgebestimmungen in der Kirzherrschaft Waltberts bedenkt, möchte man fast sogar auf eine konkrete Vorlage schließen.

Aus Waltberts *parentela* sind tatsächlich Geistliche hervorgegangen. Sicherlich haben solche von Bischof Wikbert von Verden bis Bischof Liudolf von Osnabrück dem Stift Wildeshausen vorgestanden, wenngleich wir die Stiftsherren zwischen Wikbert und Liudolf nicht namentlich kennen. Auch Waltberts Annahme, seine Nachfahren könnten um der Stiftsherrschaft willen ihre Söhne um die Wette zu Klerikern bestimmen, scheint begründet gewesen zu sein. Hatten doch offenbar weder Bischof Wikbert von Verden noch Bischof Liudolf von Osnabrück die Stiftsherrschaft, von ihren Verwandten unbehelligt und ungestört, ausgeübt¹²⁶).

Uns kommt es hier darauf an, zu sehen, wie die Verwandtschaft Waltberts zu dessen Entschluß stand, „geistliche“ Söhne möchten seine Nachfolge als *rectores monasterii* antreten, und welche Auswirkungen dieser Entschluß hatte. Wir wollen — genauer gesagt — sehen, wie stark der Zug zum geistlichen Beruf in der Nachfahrenschaft Widukinds gewesen ist. Um dies beurteilen zu können, stellen wir jene Geistlichen zusammen, die wir als sichere oder mutmaßliche Nachfahren Widukinds erkennen können:

1. Wikbert, Sohn Waltberts, Enkel Wikberts, Urenkel Widukinds, Hofkapellan Ludwigs d. Dt. (D LdD 142), Bischof v. Verden 873/74—908?; Rektor v. Wildeshausen (JL. 3472).
2. *Filius fratris sui* (B. Wikberts v. Verden), Kleriker? Rektor v. Wildeshausen? (Wildesh. Stiftungsurk., Wilmans S. 532 ff.).
3. Wikbert, vermutlich Enkel Wikberts und Urenkel Widukinds, wohl Mönch v. Corvey¹²⁷), Bischof v. Hildesheim 880—908?
4. Waltbert, vermutlich Neffe B. Wikberts v. Hildesheim oder B. Wikberts v. Verden, Bischof v. Hildesheim 909?—919.
5. Adalward, Verwandter B. Wikberts v. Verden oder B. Wikberts v. Hildesheim, Mönch v. Corvey^{127a}), Bischof v. Verden 913/16—933, *cuius fides in palatio erat cognotissima* (Adam v. Bremen II, 1).
6. Adaldag, *consanguineus* u. *discipulus* B. Adalwards v. Verden (Adam v. Bremen II, 1), *genere illustris* (ebd.), Kanoniker v. Hildes-

¹²⁶) S. oben S. 7 f. bzw. 9.

¹²⁷) F. Philippi, Der liber vitae des Klosters Corvey, in: Abh. über Corveyer Geschichtsschreibung 2 (1916) 80 mit Note 135.

^{127a}) Ebd. 80 mit Note 168.